

Land und allgemeine Geschichte	Triesen, lokale Begebenheiten	
Vertrag zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und Kanton St. Gallen betreffend Rheingrenze (Ufer- und Wuhrlinien)	1848	
Einführung der «Landeskasse» (eigene Verwaltung)		
Fronen auf 1. Juli entschädigungslos durch Fürst Alois II. aufgehoben: 1848, 1856 und 1860 Vogelmolken 1864 Zehent, Pfarrpfündezehent 1865 Fasnachtshennenzins 1848-1868 Pleuelgeld, Neugereutschilling, Schäfhaberzins 1871 Gipsregal 1882 Hadernsammelregal	1848-1882	
Jagdregal aufgehoben, an Land und Gemeinde abgetreten	1848	
Liechtensteinisches Militär nimmt am Feldzug gegen die badischen Aufständischen teil	1849	
Erste Landratswahl		
Verbot der Eidgenossenschaft aller Werbungen für fremde Kriegsdienste	1850-1950	Die Gemeinde kauft ca. 110 Grundstücke – vorab Heuberge und Heureuten – auf
	1851	Beginn der Wasserrechtsverträge zur Nutzung des Dorfbaches durch Private: Mühlen, Säge, Rindenstampf, Färberei, Weberei, Holzbearbeitungsmaschinen, Hammerschmiede, Ölprese usw. 20.12., Gemeindratsbeschluss: Heuberghütten dürfen auf Dus an lawinensicheren Orten gebaut werden
Landesgrenzen mit Österreich und der Schweiz 1923 anlässlich der Durchführung der Zollverträge bezeichnet, Zollanschluss an Österreich	1852	
Eisenbahneröffnung im St. Galler Rheintal	1853	Triesner geben Heuwiesenbewirtschaftung auf, weil das Heu über die Zollstation Balzers eingeführt werden muss Rod beendet Neue Gemeindebodenaufteilung auf dem Sand Heuwiesenverkauf